

Herbizid resistente Unkräuter in Rebbergen (II)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschafts-
departement EVD

Forschungsanstalt

Agroscope Changins-Wädenswil ACW

Autoren: D. Gut und J.-Ph. Mayor

Asteraceae (Korbblütler)

Conyza canadensis (L.) Cronq. (= *Erigeron canadensis* L.)
(Kanadisches Berufkraut)

Ursprünglich aus Nordamerika stammend, wurde diese Pflanze im 17. Jahrhundert in Europa eingeschleppt. Sie besiedelt mit Vorliebe Ödland mit rohen lehmigen, sandigen oder kiesigen Böden, die nicht zu viel Stickstoff enthalten. Sie ist sehr trockenverträglich und auch in höheren Lagen anzutreffen.

Als überwinternde einjährige Pflanze bildet das Kanadische Berufkraut im ersten Jahr meistens nur eine Rosette. Der Stängel streckt sich erst nach einer Überwinterung und blüht. Der ganze Spross ist graugrün. Das Wurzelwerk kann tiefe Bodenschichten erschliessen (Trockenresistenz!).

Die Keimblätter sind oval und in den Blattstiel verlängert. Die ersten eiförmigen Laubblätter sind deutlich gestielt. Der steif behaarte Stängel verzweigt sich erst im oberen Bereich. Die Pflanze wird bis einen Meter hoch. Die Blätter sind lineal-lanzettlich, ganzrandig oder fein gezähnt. Sie sind kurz behaart mit einzelnen längeren steifen Wimpern. Die unteren Blätter sind gestielt, die mittleren und oberen sitzend.

Über hundert kleine, unauffällige Blütenköpfchen von 3–5 mm Durchmesser sind in einer endständigen Rispe angeordnet. Die Zungenblüten sind weisslich und kaum länger als die gelben Röhrenblüten. Die Pflanze blüht von Juli bis Oktober. Zahlreiche kleine weissliche Samen (30–40 tausend pro Pflanze) mit einem grossen Pappus sorgen für eine weiträumige intensive Verbreitung.

Anmerkung

Im Jugendstadium sehen sich das Kanadische und das Einjährige Berufkraut (*Erigeron annuus* (L.) Pers.) recht ähnlich. Allerdings sind die Keim- und die ersten Laubblätter von *E. annuus* rundlicher und eher gelbgrün als graugrün. Blühend ist keine Verwechslung möglich, hat doch *E. annuus* grössere, rosa gefärbte Zungenblüten.

Senecio vulgaris L. (Gemeines Kreuzkraut)

(lat. *senex* - Greis, wegen der weissen Pappushaare und des nach Abfallen der Früchtchen kahlen Blütenbodens)



Das Kanadische Berufkraut bildet wie viele andere Korbblütler im ersten Jahr nur eine Blattrosette.



Das Kanadische Berufkraut ist eine hochwachsende Pflanze mit zahlreichen sehr kleinen, unscheinbaren Blütenköpfchen.

S. vulgaris war ursprünglich im westlichen Mittelmeerraum beheimatet, ist jedoch heute weltweit verbreitet. Die Pflanzen leben ungefähr hundert Tage. Sie blühen praktisch unabhängig von Jahreszeit und Witterung. Sogar im Winter können dank Selbstbestäubung Samen reifen, die bei günstigen Bedingungen sofort verbreitet werden. Stickstoffliebend, kommt *S. vulgaris* auf allen kultivierten Böden bis gegen 2 000 m ü.M. vor. Das Wurzelwerk ist zwar dicht, aber eher oberflächlich.

Die keulenförmigen Keimblätter (ca. 10 mm lang) sind in einen Stiel verschmälert. Die ersten Laubblätter sind verkehrt eiförmig bis lanzettlich. Ihr Blattrand ist buchtig gelappt bis fiederspaltig mit dreieckigen Zipfeln. Die zottig-flaumige Behaarung ist nur bei den ersten Blättern vorhanden.

Die ausgewachsene Pflanze hat wechselständig angeordnete, buchtig gelappte bis fiederspaltige Blätter, die ringsum fleischig gezähnt sind. Die unteren Laubblätter sind in einen breit geflügelten Stiel zusammengezogen, die oberen sitzend. Meistens sind sie unbehaart, vereinzelt finden sich Exemplare mit flaumigen Haarbüscheln auf den Blattmittelnerven.

Die Blütenköpfchen sind länger als breit und bestehen nur aus kleinen gelben Röhrenblüten. Die 8–10 Aussenhüllblätter sind an ihrer Spitze meistens schwarz und viel kürzer als die grünen, kahlen, spitzen Hüllblätter.

Die bis zu viertausend Samen pro Pflanze sind dicht anliegend flaumig behaart. Der Pappus ist seidig weiss und 5–6 mm lang. Meistens keimen die Samen sehr oberflächlich, ohne lange Keimruhe. Deshalb sind bis zu drei Generationen pro Jahr möglich mit einer massiven Ausbreitung in kurzer Zeit.



Das Gemeine Kreuzkraut ist leicht erkennbar in seinen verkehrt-eiförmigen, gezähnten, ersten Laubblättern, die oft flaumig behaart sind.



Das Gemeine Kreuzkraut blüht beinahe das ganze Jahr. Es verbreitet sich schnell und grossräumig.

Solanaceae (Nachtschattengewächse)

Solanum nigrum L. (Schwarzer Nachtschatten)

Der sommerannuelle Schwarze Nachtschatten stammt aus Europa. Er bevorzugt lockere, durchlässige, schwach saure bis alkalische Lehmböden. Als typischer Stickstoffzeiger kommt *S. nigrum* auch in höher gelegenen Kulturen vor.

Die Keimblätter sind eiförmig zugespitzt und leicht behaart. Die wechselständigen, dunkelgrünen Laubblätter sind eiförmig bis rundlich, mit deutlich sichtbaren Nerven. Sie sind am Ende zugespitzt, am Grund abgerundet und lang gestielt.

Die ausgewachsene Pflanze ist zerstreut anliegend behaart oder fast kahl. Der 10–60 cm hohe Stängel kann nieder liegen oder aufsteigen und mehr oder weniger stark verzweigt sein. *S. nigrum* kommt in verschiedenen Formen und Varietäten vor. Die kleinen weissen Blüten erscheinen von Juni bis Oktober in kurz gestielten, Dolden artigen Wickeln. Die radförmige Krone von 5–11 mm Durchmesser wird aus fünf am Grund verwachsenen Kronblättern gebildet und ist länger als der Kelch. Die Staubbeutel sind länger als die Staubfäden und liegen sehr eng beieinander (typisch für die Nachtschattengewächse). *S. nigrum* ist im allgemeinen selbstbefruchtend.

Die Frucht ist eine erbsengrosse, schwarzblaue oder grünlichgelbe Beere mit zahlreichen Samen. Letztere sind nierenförmig zusammengedrückt, braungrau und stark runzelig. Sie keimen, sobald die Bodentemperatur zwischen 20 und 30 Grad Celsius beträgt.



Das satte Grün der einfachen, unten breit-eiförmigen, oben spitzen Blätter ist typisch für den Schwarzen Nachtschatten.



Die runden Beeren des Schwarzen Nachtschattens können über 50 Samen enthalten, und es sind nicht selten grössere Ansammlungen von Keimlingen anzutreffen.

Bearbeitet von Agroscope [FAW Wädenswil](#) und [RAC Changins](#).

© Copyright: Weiterverwendung dieses Dokuments, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung durch [Amtra](#), [FAW](#) oder [RAC](#) und mit vollständiger Quellenangabe gestattet.